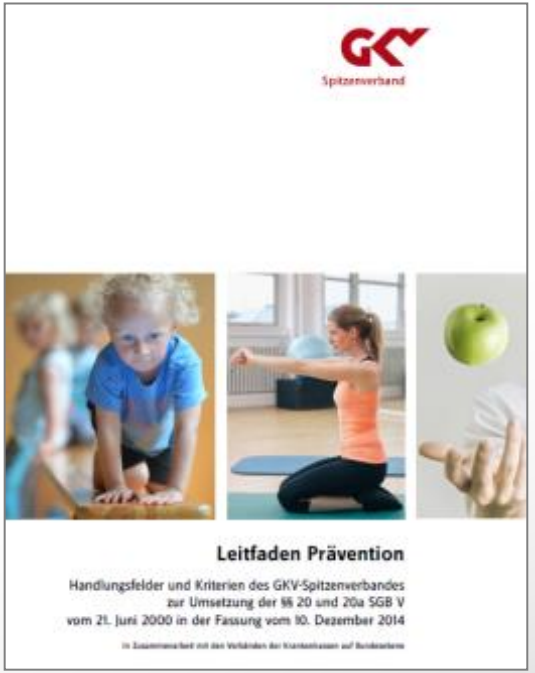
Gesundheitsförderung in Lebenswelten
Förderung durch die GKV
- im Rahmen der LRV NRW -
im Kontext der Präventionskette vor Ort

DGUV Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung Landesverband West
Deutsche Rentenversicherung
Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen
AOK Die Gesundheitskasse.
BKK
IKK classic
KNAPPSCHAFT DIE KRANKENKASSE
SVLFG Landwirtschaftliche Krankenkasse
vdek Die Ersatzkassen

GKV-Leitfaden Prävention:
Handlungsfelder und Leistungen der GKV im Bereich der Gesundheitsförderung in Lebenswelten



Die Gesundheitsförderung in nichtbetrieblichen Lebenswelten ist ein Lernzyklus, der unter aktiver Mitwirkung (Partizipation) aller Beteiligter zu einer Verbesserung der gesundheitlichen Situation führen soll.

Der Gesundheitsförderungsprozess im Setting-Ansatz:



vgl. Leitfaden Prävention

Förder-/Bewertungskriterien:

- ✓ Das Projekt findet in einem Setting (z. B. Kita, Schule, Kommune) statt
- ✓ Für die beantragten Aktivitäten besteht ein erkennbarer und nachvollziehbarer Bedarf
- ✓ Das Projekt beinhaltet nicht ausschließlich/überwiegend verhaltensbezogene Maßnahmen (z. B. Kurse, Beratung, etc.)
- ✓ Die beantragten Aktivitäten zielen auf die Stärkung gesundheitsförderlicher Rahmenbedingungen und Strukturen ab
- ✓ Der Anbieter besitzt die je nach Handlungsfeld erforderlichen Qualifikationen
- ✓ Die Zielgruppe ist in den Planungs- und Umsetzungsprozess der Maßnahmen eingebunden

Ausschlusskriterien zur Förderung durch die GKV:

- Berufliche Ausbildung
- Aktivitäten von politischen Parteien, etc.
- weltanschaulich nicht neutrale Angebote
- Kampagnen/Aktionen ohne Projektbezug
- Baumaßnahmen
- Forschungsprojekte ohne Intervention
- Regelfinanzierung
- Werbezwecke
- Pflichtaufgaben anderer Akteure, z.B. nach dem SGB VIII
- Screenings
- Isolierte Maßnahmen externer Anbieter
- Individuumsbezogene Abrechnung

Der Projektantrag im Detail - **Allgemeines**



- Regional- oder Landesprojekt?
- Erstantrag oder Folgeantrag?
- Laufzeit des Projektes



- Kreis / politische Grenze → Vernetzungsgedanke
- Erstantrag: mehr Infos notwendig
  Folgeantrag: erfolgreiche Teilziele
- Anfang / Ende muss ersichtlich sein

Der Projektantrag im Detail – **Begründung, Projektbeschreibung, Handlungsfeld**



- Gründe für die Maßnahme
- Ausführliche Projektbeschreibung
- Zuordnung zu einem Handlungsfeld/Themenschwerpunkt



- Brennpunkt / soziale Ungleichheit
- Bewertung
- Leitfaden

Der Projektantrag im Detail – **Projektinhalte & -ziele**



- Inhaltliche Ausrichtung: verhältnisbezogen/ verhaltensbezogen?
- Projektziele



- Leitfaden
- Bedingung für Evaluation

Der Projektantrag im Detail – **Erreichung & Einbeziehung**



- Erreichte Zielgruppe/-gruppen
- Kooperationspartner
- Steuerungsgremium



- Bewertung
- anbieterqualifiziert, Vernetzung
- ist verpflichtend

DGUV Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung Landesverband West · Deutsche Rentenversicherung · Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen · AOK Die Gesundheitskasse. · BKK · IKK classic · KNAPPSCHAFT DIE KRANKENKASSE · SVLFG Landwirtschaftliche Krankenkasse · vdek Die Ersatzkassen

Der Projektantrag im Detail – **Finanzierung**



- Finanzierungs-/Kostenplan
- weitere Fördergelder
- Eigenmittel



- Nachweis / Ziele Leitfaden
- andere Geldgeber
- ist verpflichtend

Der Projektantrag im Detail – **Nachhaltigkeit**



- Methoden zur Erfolgskontrolle
- Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit



- ist verpflichtend / vorher-nachher
- Verstetigung / Tagesgeschäft

Prävention in Lebenswelten – Qualitätskriterien und Antragsverfahren

Von der Projektidee zur Projektförderung

1. Entstehung einer Projektidee
2. Bedarfsanalyse
2. Information und Beratung der im Setting Verantwortlichen
3. Sensibilisierung und Motivierung der im Setting Verantwortlichen
4. Entscheidung zum Einstieg in einen Gesundheitsförderungs-prozess
5. Auftragsklärung / grundsätzliche Zielsetzung
6. Vernetzung mit externen und internen Akteuren
7. Aufbau einer Steuerungsgruppe
8. Definition des Ziels
9. Definition der Zielgruppe
10. Entwicklung eines Konzeptes unter Berücksichtigung der Handlungsfelder und Kriterien des GKV-Leitfaden Prävention
11. Entwicklung eines auf Nachhaltigkeit des Projektes ausgerichtetes Finanzierungs-konzeptes
12. Entwicklung eines Evaluations-konzeptes
13. Regelmäßige Austausch und Information der Projekt-partnerinnen und –partner
14. Information über das Antragsverfahren über die Homepage: www.praeventionskonzept.nrw.de
15. Bearbeitung des Antrags
16. Senden des ausgefüllten Antrags an: kontakt@praeventionsgesetz.nrw.de
17. Prüfung des Antrags und ggf. Beratung des Antragstellers durch die Prüfstelle
18. Ggf. Nachbearbeitung des Konzeptes durch den Antragsteller
19. Ggf. erneute Prüfung des Antrags durch die Prüfstelle
20. Entscheidung der Gesetzlichen Krankenkassen in NRW über die Förderfähigkeit und Förderhöhe

Partizipation von Zielgruppen/Stakeholdern
Empowerment von Zielgruppen

Prävention in Lebenswelten – Qualitätskriterien und Antragsverfahren

Verfahren bei neuen Settingprojekten

Idee / Antrag für Projekt von externen Partnern (Kommunen, etc.)

per Antragsformular (entsprechend Leitfaden Prävention) https://www.praeventionskonzept.nrw.de/praeventionsgesetz_nrw/antragsverfahren/index.html

gemeinsames Projekt mehrerer Kassen mit Partner

Prüfstelle Prävention in Lebenswelten NRW

regionales Projekt

Weiterleitung an Federführung AG Lebenswelten

Erörterung und Entscheidung in AG Lebenswelten

Rückmeldung an Antragsteller durch Vertreter der KK/-verbände

Aufnahme in Projektübersicht „Regionale Settingprojekte NRW“

landesweites Projekt

Weiterleitung an Federführung AG Lebenswelten
per Weiterleitungs-/Empfehlungsbogen

Erörterung und Entscheidung in AG Lebenswelten

Rückmeldung an Antragsteller durch Vertreter der KK/-verbände

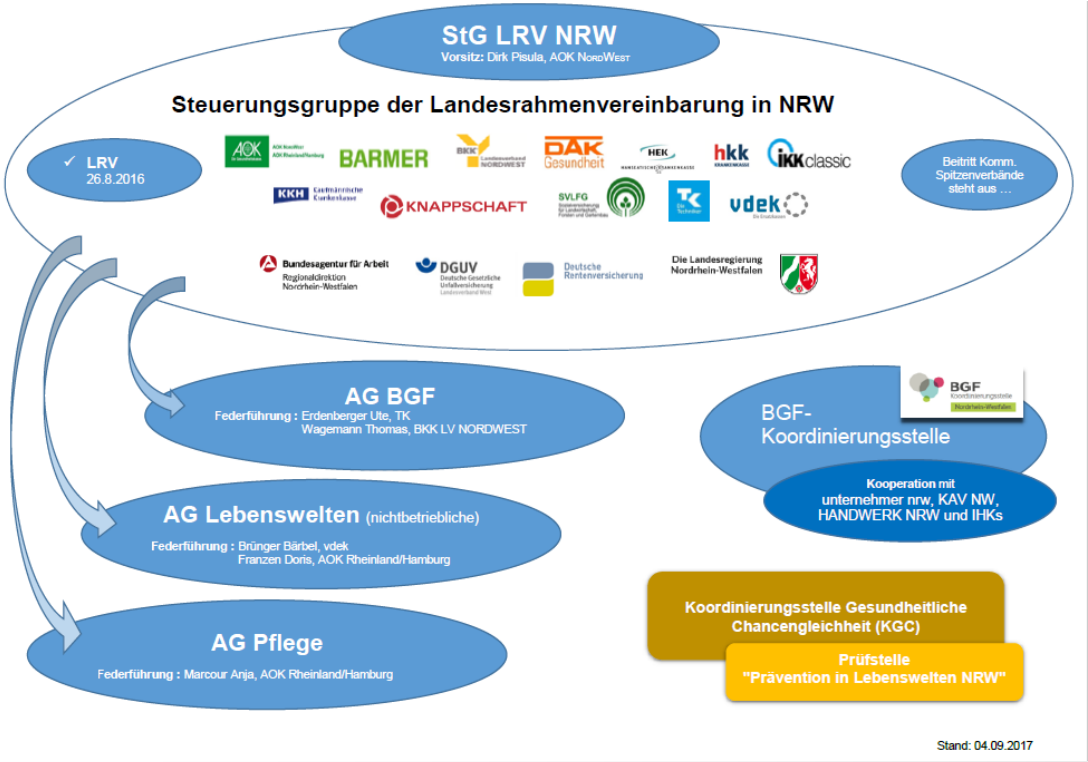
Aufnahme in Projektübersicht „Gemeinsame Settingprojekte NRW“

Exklusivprojekt einer Kasse mit Partner

kassenindividuelle Regelung

Aufnahme in Projektübersicht „Exklusivprojekte einzelner Kassen“

Prävention in Lebenswelten – Qualitätskriterien und Antragsverfahren



DGUV Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung Landesverband West · Deutsche Rentenversicherung · Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen · AOK Die Gesundheitskasse. · BKK · IKK classic · KNAPPSCHAFT DIE KRANKENKASSE · SVLFG Landwirtschaftliche Krankenkasse · vdek Die Ersatzkassen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!